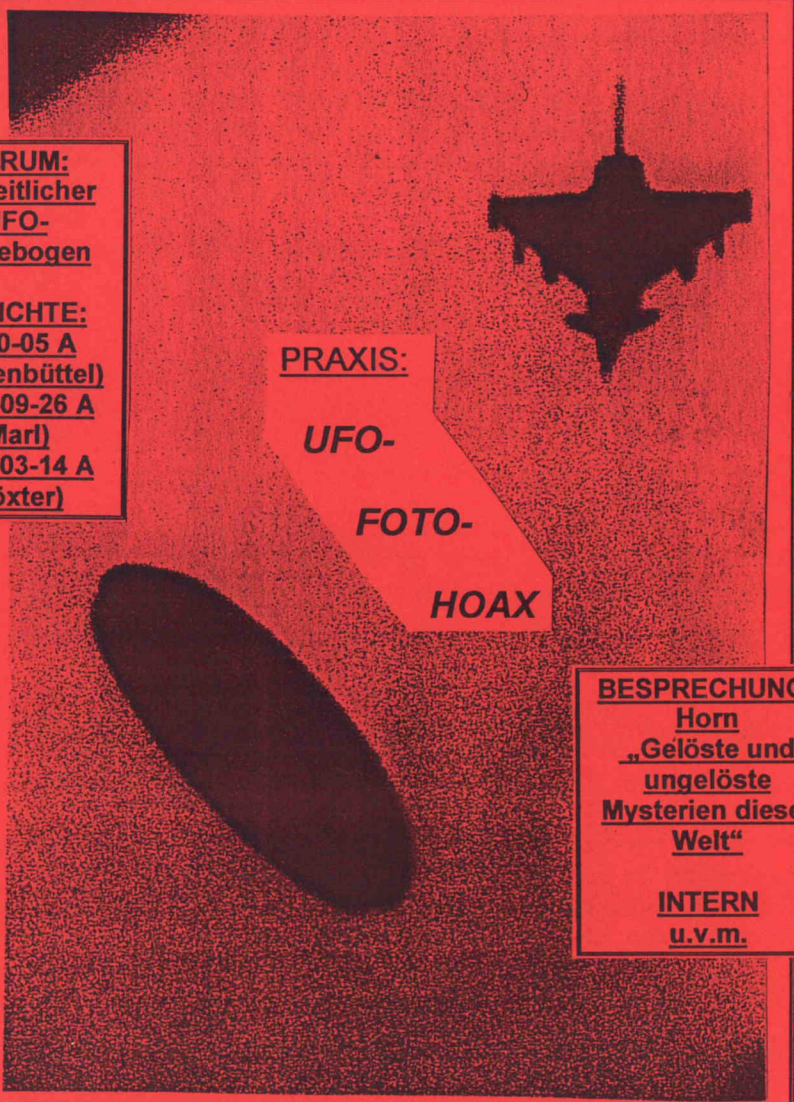
HANGAR 18

RUNDBRIEF DER DUFOA UND UFORM-DATEI
Heft 2 1. Jahrgang Februar 2001



FORUM:
Einheitlicher UFO-Fragebogen

BERICHTE:
2000-05 A (Wolfenbüttel)
1996-09-26 A (Marl)
1999-03-14 A (Höxter)

PRAXIS:
UFO-
FOTO-
HOAX

BESPRECHUNG:
Horn „Gelöste und ungelöste Mysterien dieser Welt“

INTERN
u.v.m.

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Heft finden Sie wieder reichlich Information und Neuigkeiten rund ums UFO-Phänomen. Allerdings muß man sich mittlerweile ziemlich genau umsehen. Die UFO-Euphorie ist abgeklungen. Nun zeigt sich, wer ernsthaft an der Materie Intresse hat oder wer in der Hoffnung auf ein paar Mark extra auf den Karren aufgesprungen war.

Hier noch ein paar klärende Worte zum Konzept unserer kleinen Schrift: Wenn UFO-Fälle nicht in der Rubrik BERICHTE, sondern NACHRICHTEN (kurz) erwähnt sind, liegen uns dazu entweder nur Zeitungsartikel vor oder ungenügende Daten. Wir arbeiten dabei aber mit Quellenangabe, damit Sie selber nachrecherchieren können. Falls Sie das Quellenmaterial erhalten möchten können wir es Ihnen gegen Portokosten zusenden. Bei den Fälle in der Rubrik BERICHTE haben wir versucht, die wahrscheinlichste Erklärung plausibel zu klassifizieren, Da wir aber nicht behaupten, den Stein der Weisen gefunden zu haben sind wir ständig zur Diskussion bereit. Sollten Sie andere Erklärungsmöglichkeiten haben teilen Sie uns diese mit.
Außerdem möchten wir Sie ermuntern, die kostenlose Schaltung von Anzeigen zu nutzen und sich am FORUM zu beteidigen.

Schreiben Sie uns doch auch ruhig mal Ihre Meinung zu H18. was wollen Sie lesen, wie gefällt ihnen das Blatt und was würden Sie ändern?

Nun viel Spaß beim Schmöckern und alles Gute bis zum nächsten Heft

Ihr HANGAR 18-Team

Hinweis: Unter der Rubrik „FORUM" wollen wir zukünftig Ihre Briefe abdrucken die sich mit einer bestimmten UFO-Thematik beschäftigen. Für das kommende Forum erbitten wir Ihre Meinung zu folgendem Thema an die Schriftleitung: **(Deadline 15. März 2001!!!)**

Brauchen wir einen einheitlichen, gruppenübergreifenden Fragebogen zur Zeugenbefragung?

ZEITGESCHEHEN:

„Papier-UFOs" über China

In einem Dorf in Malaysia gab es zum chinesischen Neujahrsfest „UFO-Alarm". Die Bewohner eines Dorfes verwechselten riesige Papierlaternen, die am nächtlichen Himmel schwebten mit UFOs. Die Polizei klärte dann die aufgeregte Bevölkerung auf.
Mit den Laternen, die rot und orange leuchteten wollte die Gemeinde am Sonntag abend das neue Mondjahr feiern. *(Quelle: Frankfurter Allgem. (Frankfurt/Main), vom 24.01.2001)*

Erfolgreich durch Außerirdische, Herr Willis?

Seine steile Karriere verdankt US-Actionschauspieler Bruce Willis nach eigenen Bekunde den Außerirdischen. Wie der 45jährige jetzt in einem Interview mitteilte sah er in den Bergen mehrere UFOs die sich recht merkwürdig bewegten. Kurz nach dieser Sichtung ging es mit seiner Karriere bergauf. –Na, dann danke ETs... *(Quelle: Neue Post (Hamburg), vom 2./3.01.2001)*

UFO blockiert Flughafen

Immerhin eineinhalb Stunden lang legte ein UFO den südsibirischen Flughafen Barnaul lahm. Mehrere Piloten hatten über der Startbahn ein leuchtendes Objekt gesichtet und sich geweigert dort zu Landen. Nach 90 Minuten verschwand das Objekt ebenso spurlos wie es erschienen war. Denkbar wäre ein entlaufender Partyballon oder Modellzeppelin als Auslöser. Jedenfalls wurde schon so mancher Flugverkehr durch „harmlosere" Störungen lahmgelegt. *(Quelle: Frankfurter Rundschau (Frankfurt/Main), vom 29.01.2001)*

Tempel in Nazca entdeckt

Der deutsche Archäologe Dr. Markus Reindel, hat bei der Untersuchung der Zeichnungen in der Wüsten von Nazca Steinhaufen entdeckt, die eine antike Stadt bedecken. Dabei handelt es sich um 50 kleine runde Gebäude, jedes 3 bis 5 Meter im Durchmesser. Vermutlich sind die Fruchtbarkeitstempel. Die Kammern sind gefüllt

mit Früchten, Muscheln. Mais und Textilgeweben. Außerdem wurde Darstellungen von fliegenden Dämonen gefunden. Auch wenn diese Entdeckung die Theorien von Erich von Däniken nicht im wesentlichen entkräftet muß man Nazca als Kultlandschaft für die Totenriten der Inka sehen. *(Quelle: Bild Berlin-Brandenburg (Hamburg), vom 1.2.2001)*

°°°

>>Ein einheitlicher Fragebogen wäre eine gute Sache zumal man dann die Daten sehr gut in die EDV bringen kann, weil man nicht immer suchen muß, welcher Datensatz wo steht. Die der DUFOA zur Verfügung stehenden Berichte können nach Datum, Ort, Land, Zeit, Klassifikation, Bewertung und Identifikation sowie dem Autor durchsucht werden. Wenn wir nun alle ein einheitliches Formular haben, dann können wir gewiß unsere Arbeit vereinfachen, ist nur die Frage ob alle mitmachen würden...<<
Christian Czech (DUFOA), Holzminden

>>Die Vorteile eines einheitlichen Fragebogens liegen klar auf der Hand: Nicht nur, das eine Auswertung der gängigsten Frage einfacher wird. Außerdem ist es nicht dem Zeugen zu zumuten, daß es mäßig Fragebögen ausfüllt, die bis ein paar Stellen hinter dem Komma eh gleich sind. Letztlich wäre eine solche Initiative ein Zeichen dafür, daß allen Unkenrufe zum Trotz doch eine Zusammenarbeit der versch. dt. Gruppen möglich ist. Bleibt zu hoffen, das möglichst viele mitmachen und ein solcher Fragebogen rasch fertig gestellt wird.<<
Peter Kauert (UFOrm-Datei), Neuwied

ZITAT DES MONATS:

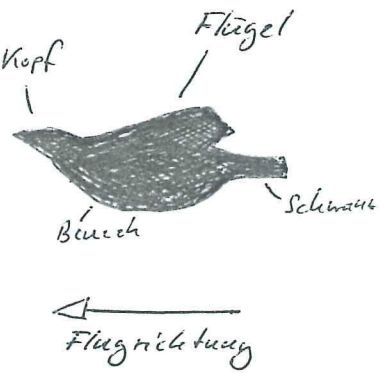
„Den Medien, denen sich die UFO-Gurus wie Sauerbier dargeboten haben, sind sie zu heiß geworden, und sie haben sie wie die berühmte heiße Kartoffel fallenlassen. Mancher Medienvertreter tut zwar noch ganz ernsthaft, aber in Wirklichkeit lacht man sich den Rücken krumm über Ufologie und ihre Vertreter."

Werner Walter, UFO-Skeptiker, Autor, CENAP-Gründer und Herausgeber des CENAP REPORT im Artikel „Irgend etwas läuft schief –Die Talfahrt der Ufologie" aus Magazin 2000plus Nr. 158

BERICHTE:

Fall Nr.:	2000-05-A
Datum:	Mai 2000
Uhrzeit:	ca. 19:30
Zeugen:	Jens Nitsche (28)
Ort:	Wolfenbüttel
Klassifikation:	DD/IFO
Bewertung:	Vogel (Fotofall)
Form:	Z

Sachverhalt: Im Magazin 2000plus Nr. 158 wurde auf Seite 80 ein Fotofall eines Lesers (Dieter Nitsche) abgedruckt. Es handelte sich dabei um das Panorama einer gewaltigen Wolkenbildung (der auch das eigentliche Foto galt). Der Sohn des Einsenders hatte das Foto mit einer Canon EOS 300 mit 100-300mm Zoom und Konverter 1.7 aufgenommen. Die Brennweite wurde auf ca. 400mm geschätzt. Dies kann als Tatsache hingenommen werden denn das winzige Objekt am linken, oberen Bildrand ist doch recht unscharf. Herr Nitsche möchte nun in diesem Objekt ein UFO erkannt haben. Mehr noch. Da die äußeren Schichten des Objekts verschieden gefärbt sind glaubt er hier Hinweise auf ein Gravitationsfeld zu sehen (falls es sich um ein außerirdisches Flugobjekt handelt).

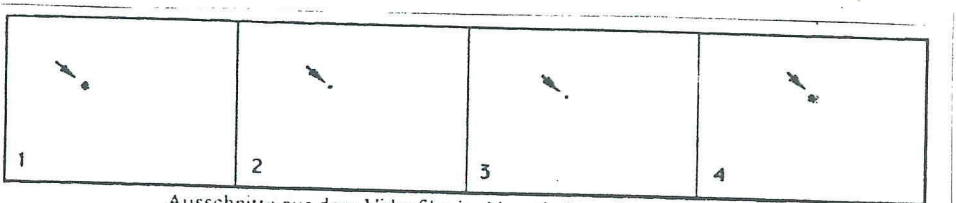


Bewertung: Beim Betrachten der Vergrößerung des Objektes fällt es schwer, hier auch nur annähernd eine Anomalie zu erkennen. Die Silhouette des Objektes läßt ziemlich genau einen Vogel im Flug erkennen (siehe Abb. 1). Auch die angeblich seltsame Färbung der Außenschicht geht konform mit der Lichtreflexion auf den Wolken (Abendrot). Somit gehen wir von der Bewertung aus, die der Fotograf des Bildes auch fällt. (pk)

Fall Nr.:	1996-09-26 A
Datum:	26.09.1996
Uhrzeit:	zwischen 1:00 und 6:00 MEZ
Zeuge:	Frau M.
Ort:	45768 Marl
Klassifikation:	NL-IFO
Bewertung:	Venus (Videofall)
Form:	A

Sachverhalt: „Das sieht aus wie ein unbekanntes Flugobjekt. Jetzt möchte ich wissen, ob es ein UFO ist". Mit diesen Worten übersandte die Zeugin ein Video mit den Aufnahmen eines Lichtobjekts am nächtlichen Himmel. (Siehe Abb. 1)

Abb. 1:



Ausschnitte aus dem Videofilm in Negativdarstellung (invertiert)

Abb. 2:

Bewertung: Da die Angaben der Zeugin in Bezug auf Richtung und Größe recht ungenau sind, ist eine Identifikation nicht ganz einfach.
Das Erscheinungsbild des gefilmten Objekts läßt aber die Bewertung: Planet Venus am wahrscheinlichsten erscheinen (siehe Abb. 2.) (pk)

Fall Nr.:	1999-03-14 A
Datum:	14.03.1999
Uhrzeit:	19:30 – 19:44
Zeuge:	Thorsten W.
Ort:	Höxter/Brakel
Klassifikation:	NL/IFO
Bewertung:	Schwindel
Form:	E

Sachverhalt: Der Zeuge schilderte seine Begegnung wie folgt und mit vier Zeichnungen (Abb. 1). Außerdem reichte er noch ein Foto des UFO ein (Abb. 2). Herr W. fuhr gegen 19:30 an 14.03.1999 wie jeden Abend von der Arbeit im PKW nach Hause. Als er über den Brakler Berg kam sah er plötzlich ein helles Licht am Himmel stehen. Nachdem er näher gekommen war erkannte er eine scheibenförmige Lichterscheinung. Das Objekt schwebte dann genau über dem Zeugen. Es hatte ein blinkendes Rotlicht auf der Unterseite. Als der Zeuge aus dem Wagen stieg kam noch ein zweites Objekt und sich mit dem ersten vereinigte. Danach flog das Objekt in Richtung Westen. Während der Weiterfahrt sah der Zeuge dann noch eines von den kleinen Objekten ebenfalls nach Westen fliegen.
Bewertung: Bei dem Foto handelt es sich eindeutig um eine verfremdete Aufnahme des E. Meier Fotos vom 8. März 1975. Es wurde lediglich mit Verwischeffekt ab fotografiert oder am Computer abgeändert. Somit disqualifiziert sich der Bericht praktisch selber. Zudem wirkt er zu „aufgesetzt". Plötzlich ist von mehreren kleinen Objekten die Rede. Weitere Zeugen scheint es auch nicht zu geben und die Uhrzeiten werden auffällig genau aufgelistet.

Abb. 1:v

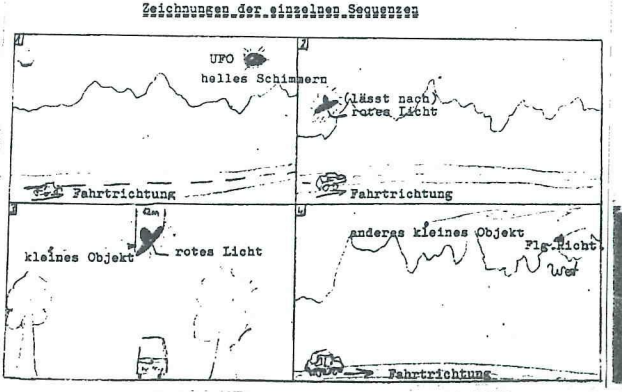
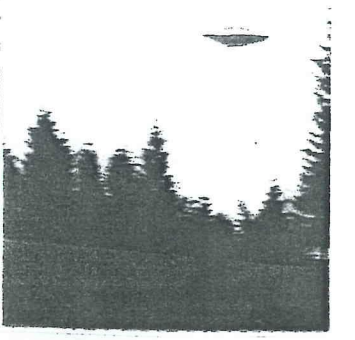
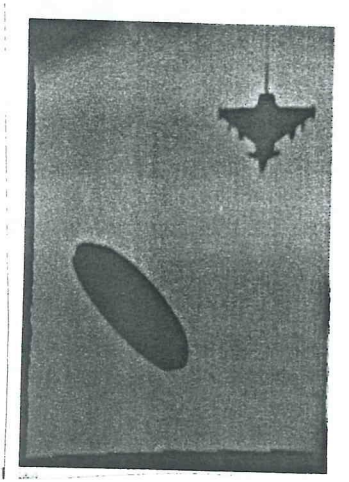


Abb.2:>



UFO-FOTO-HOAX

„ Das UFO erschien völlig unerwartet am Horizont. Die Größe schätzte ich auf etwa 30-35 Meter. Langsam, fast majestätisch kam es in meine Richtung. Angst hatte ich keine, nur ein Gefühl der Neugier. Nach ein paar Sekunden, (oder waren es Minuten?) hörte ich hinter mir ein Geräusch. Ich schaute mich um und erkannte einen Düsenjet, welcher im Tiefflug auf das UFO zu raste. Das außerirdische Raumschiff begann sich nun rasch auf die rechte Seite zu drehen, stoppte für zwei Sekunden und beschleunigte dann von null auf eine Geschwindigkeit die ich bei noch keinen irdischen Flugobjekt gesehen habe." Diese erfundene Erzählung habe ich mir zu dem gefälschten UFO-Foto auf der Titelseite dieser Ausgabe ausgedacht. Immer schon hat mich die Möglichkeit gereizt, UFO-Fotos herzustellen. Weniger um mein monatliches Budget auf zu bessern sondern um zu erkennen welche Tricks potentielle Fälscher nutzen könnten. Neben falsch gedeuteten Fotos landen eben auch immer wieder mehr oder weniger gute Fälschungen mit meist rasch als Feak erkennbaren Geschichten bei uns. Abgesehen von den Motivationen, welche die Einsender bei diesen Betrügereien verfolgen interessieren uns natürlich die verschiedenen Techniken. Zu den gängigsten Arbeitsweisen gehören: Objekte an einen Faden aufhängen, Objekte in die Luft werfen und Manipulationen über den Computer. Sollten Sie lieber Leserinnen und Leser nun selber mal versucht haben, ein UFO-Foto nach zu ahmen senden Sie uns dies mit einer Beschreibung der Technik zu. Gerne würden wie eine Sammlung in einer der nächsten Ausgaben von H18 abdrucken. Nur so lassen sich am besten die verschiedenen Fälschungswege aufzeigen.



Das Foto der Titelseite wurde übrigens mit dem Modell eines Eurofighters und dem Deckel eines Kochtopf erstellt. Beides wurde an Fäden aufgehangen und gegen den Horizont ab fotografiert. Die Fäden wurden dann per Computer weck retuschiert. Hier ist zum Vergleich die Orginalaufnahme (Abb. 1) (pk)

UFO-CRASHS IN DEUTSCHLAND (2)

„GEFLÜGELTER DISKUSS" MIT GNOMPILOT

Das die dt. Presse bereits schon kurz nach dem Krieg ihren Humor zurück erhalten hat und auch Anno 1950 die UFOs als Aprilscherz herhalten mußten, zeigt dieser Bericht, den wir im Rahmen unserer Serie Ihnen präsentieren möchten:

Sonnabend, den 1. April 1950

AUS STADT UND LAND

„Fliegende Untertasse" abgestürzt

Absturzstelle auf dem Königsberg wurde abgesperrt
Gnomenhafter Pilot soll dem Heimatmuseum übergeben werden

Ein Flugapparat unbekannten Typs stürzte heute morgen gegen 4.35 Uhr am Rande eines Feldweges ab, der hinter der höchsten Erhebung des Königsberges von der nach Niendorf II führenden Sandstraße nach rechts abweicht. Der AZ-Redakteur vom Dienst, der, durch Geräusche aufmerksam gemacht, veranlaßt wurde, seine Arbeit am Fernschreiber zu unterbrechen, beobachtete den Absturz vom Dach des Verlagshauses an der Ringstraße aus und war als erster an der Unglücksstelle.

Das verunglückte Flugzeug hat die Form einer ovalen Diskus - Scheibe, an deren beiden Längsseiten zwei stumpf - abgerundete Flügeldreiecke herausragen. Die Spannweite beträgt etwa neun Meter, während die Länge des Projektils auf 14 Meter geschätzt wird. Auf Grund des fremdartigen Materials und des auch namhaften Uelzener Technikern, die später noch mit herangezogen wurden, unbekannten Triebsatzes neigen nachverständige Kreise zu der Auffassung, daß es sich um eine der viel erwähnten „Fliegenden Untertassen" von einem anderen Planeten handeln muß.

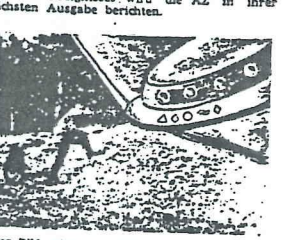
Diese Vermutung wird bestätigt durch den Fund eines merkwürdigen, gnomenhaften Wesens, das unmittelbar nach dem Absturz der Flugapparates mit Hilfe eines feinsinnig konstruierten Fallschirmes, dessen präzise Ausführung einen unwahrscheinlichen technischen Vorsprung im Herkunftsland der „Fliegenden Untertasse" vermuten läßt, in der Nähe der Sandgrube vor dem Königsberg niederschwebte. Dieses Wesen ist etwa 93 cm groß und gleicht in der rein anatomischen Struktur weitgehend dem menschlichen Körper. Der Kopf, der weder Nasen noch Ohren, sondern statt dessen nur kleine, ovale Oeffnungen an den entsprechenden Stellen aufweist, ist überdimensional groß und unbehaart. Die beiden Arme des Wesens sind mit den Oberschenkel-Gelenken verbunden; an den Schultern befinden sich also keine Gliedmaßen. Der Wissenschaft ist ein sehr ähnliches Wesen unter der Bezeichnung „Ontario 12 250" bekannt. In der Nähe der gleichnamigen kanadischen Stadt ist bekanntlich am 12. Februar dieses Jahres ein derartiges Wesen aufgefunden worden. (Siehe AZ vom 14. März.)

Wenige Minuten nach dem Eintreffen der AZ-Reporter kamen auch einige Amtspersonen zur Absturzstelle. Sie benachrichtigten sofort eine Wachmannschaft, die in kürzester Frist mit drei Jeeps zur Stelle war und das Gelände hermetisch abriegelte. Ebenfalls abgesperrt wurde die große Sandgrube, wo der Pilot der „Untertasse" aufgefunden worden war.

Die ersten Ermittlungen ergaben, daß eine Reihe von Zeugen den Flugapparat bereits gegen 04.10 Uhr über der Stadt beobachtet hatte. Die „Untertasse" war mit kometenhafter Geschwindigkeit unter Zurücklassung einer blauvioletten Stichflamme im Zick-Zack-Kurs mit wechselnder Höhe über dem Stadtgebiet aufgetaucht und verschwand dann in der leichten Morgendämmerung im Osten. Wenige Minuten später tauchte der Apparat jedoch etwa über der Siedlung am Hambrocker Berg wieder auf und bog im scharfen Winkel auf den Königsberg ab, als er über dem Judenfriedhof angekommen war. Die Flughöhe hatte sich inzwischen merklich verringert. Ein rasantes Knattern und Fauchen ließ auf Störungen im Triebwerk schließen. Der Pilot versuchte offensichtlich, den Höhenverlust durch äußerste Inanspruchnahme der Leistungsfähigkeit des Raketenantriebes wettzumachen, konnte jedoch eine wellenförmige Fluglinie nicht vermeiden. Ein Aufprall auf das Hauptgebäude der Hambrocker Ziegelei, das in seinen wesentlichen Teilen in Trümmer gelegt wurde (Siehe Titelbild) brachte einen letzten verzweifelten Versuch, dem Fiasko zu entgehen. Der Absturz war jedoch nicht mehr zu vermeiden.

Die angestellten Untersuchungen führten zu der Erkenntnis, daß die vor allem aus den USA gemeldeten riesenhaften Ausmaße der „Fliegenden Untertassen" stark übertrieben sein müssen. Auch ist die Bezeichnung „Untertasse" unzutreffend; eher ließe sich der Begriff „Geflügelter Diskus" verwenden. — Ueber die Maßnahmen, die zur Beseitigung des Flugapparates unternommen werden sollen, ist zur Stunde noch nichts bekannt. Der merkwürdige Pilot der „Untertasse" soll jedoch, wie verlautet, dem Uelzener Heimatmuseum übergeben werden, da sich anatomische Studien, die die in Ontario gewonnenen Erkenntnisse vertiefen könnten, nur in beschränktem Umfange durchführen lassen. Durch den Sprung aus seiner Kabine, die dem atmosphärischen Druck seines Herkunftsplaneten angepaßt war, begab sich der Gnom ja in ein Gebiet mit völlig anderen Druckverhältnissen und wurde durch Zerstörung seines Organismus unverzüglich getötet.

Ueber weitere Einzelheiten dieses sensationellen Ereignisses wird die AZ in ihrer nächsten Ausgabe berichten.



Unser Bild zeigt den AZ-Reporter an der Absturzstelle. Dies war das einzige Bild, das Uelzener Fotografen aufnehmen konnten. Zusammen mit anderen Zivilpersonen mußten auch die Reporter das Gelände nach der Absperrung verlassen.
Zwei Fotos: K. H. Barich

Allgemeine Zeitung (der Lüneburger Heide), 1.4.1950

Magazine:

MAGAZIN 3000

Zwischenzeitlich ist auch Michael Hesemanns neues Werk „MAGAZIN 3000" bei uns eingegangen. Dieses im DIN A 5 Format erscheinende Heft versteht sich als Newsletter der Grenzwissenschaften. Er enthält (im Gegensatz zum Magazin 2000plus) neue UFO-Meldungen.
Nachdem man ja in den letzten Monaten vom M2000+ gedacht hatte, daß die UFOs ausgestorben seien, liefert Hesemann uns hier neue, interessante Fälle zum Studieren. Der Umfang des Heftes beträgt zwar nur fünf Seiten und erscheint auch nur vorerst halbjährlich, ist dafür aber kostenlos. Dazu Michael Hesemann:"Das bin ich meinen Lesern schuldig..." (cc)
Bezugsquelle: hesemann@m-n-d.com

CENAP REPORT Nr. 270

Wie bereits angekündigt erscheint das Heft der CENAP nur noch als Fotokopie, aber in dieser Form sieht es doch genau so gut wie vorher aus und macht genau soviel her.
Auch hier sieht man, daß Informationen nicht teuer sein müssen. (cc)
Bezugsquelle: Werner Walter, Eisenacher Weg 16, D-68309 Mannheim

Bücher:

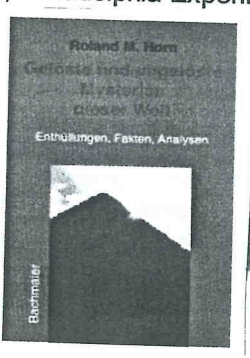
Roland M. Horn

GELÖSTE UND UNGELÖSTE MYSTERIEN DIESER WELT

Enthüllungen, Fakten, Analysen

„Im Sauseschritt durch die Welt des Phantastischen!" so könnte man das Buch von Horn kurz, aber genau umschreiben. Er hat es in vier Kapitel aufgeteilt. Im ersten nimmt sich der Autor der bislang ungelösten Rätsel an. Hier berichtet er vom afrikanischen Stamm der Dogon, die seit Jahrhunderten ein höchst astronomisches Wissen

über das Siriussystem besitzen das die moderne Wissenschaft erst im letzten Jahrhundert entdeckte. Dann zieht er Zusammenhänge zu den Ägyptern und den Sumerern. Im Galopp und nicht weniger interessant geht es dann auf Stippvisite zu den Pyramiden die es ja nicht nur in Ägypten gibt sondern über den gesamten Globus verteilt. Hier wird so manch alter „Paläo-SETI-Hase" noch Neues finden können. Das erste Kapitel Endet dann mit einem Katalog der u.U. „technischen Errungenschaften" aus der Steinzeit (Flugobjektmodele, Glühbirnen, Schädel aus Bergkristall gearbeitet...) In diesem Kapitel geht es zwar ans „Eingemachte", aber Insider finden kaum neue Objekte.
Im zweiten Kapitel nimmt sich Horn seinem Lieblingsthema „Atlantis" an und stellt es zu der Sparte „Immer noch nicht restlos geklärt". Einen großen Teil nimmt dann das Thema UFOs ein. Obwohl er den „ausgelutschten" Fall Kenneth Arnold als Einstieg wählt (und endlich klar stellt das die „Fliegenden Untertassen" nicht die Form sondern das Flugverhalten der sichelförmigen Objekte umschreiben und eine Erfindung der Presse war) kommt er rasch zu den wirklich spannenden Fällen aus seiner eigenen Recherchenarbeit. Vor allem hebt er die völlig neue Präsenz von kastenförmigen UFOs hervor und langweilt nicht mit bereits bekannten Argenturbildchen die zum Teil eh schon als Fälschung bekannt sind. Horn bespricht mehrere Erklärungsmöglichkeiten, die auch relativ neu sind bevor es dann an die Entführungen geht. Es folgt ein Kapitel über Spukerscheinung die ja mittlerweile in die Entführungsmaterie rein spielt und endet diesen Abschnitt mit einem Kapitel über Reinkarnation.
Kapitel 3:"Beinahe gelöste Rätsel" beginnt mit dem Bermuda-Dreieck und Horn macht klar, das es sich hierbei wohlmöglich um eine Finte handelt. Er vermutet hinter dem mysteriösen Meeresort eine gewaltige Methanblase die nicht nur die Besatzung der Flugzeuge und Schiffe vergiften könnte, sondern auch verschlucken. Jedenfalls gibt der Artikel genug Anlaß, die Bücher von Berlitz und Butlar kritisch zu hinterfragen.
Kapitel vier „Geklärte Rätsel" räumt dann auf mit den Märchen vom „Marsgesicht", Philadelphia-Experiment und Mountauk-Geschichten.



Mit diesem Buch ist Horn wahrlich eine hervorragende „Visitenkarte" seiner bisherigen publizistischen Tätigkeit gelungen. Das Buch ist in erster Linie für Einsteiger gedacht. Bietet aber auch, vor allem im UFO-Teil spannendes Neues.
Bachmaier Verlag (München) 2000; 267 Seiten; 28,80 DM

Die „UFOrm-Datei"

Klassifizierung:	Symbol:	Beschreibung:
A.		Lichtbälle
B.		Kugeln und „Eier" (bei denen bestimmte Formen erkennbar sind)
C.		Leuchtende Scheiben
D.		Halbkugeln und „englischer Stahlhelm
E.		Scheiben mit Kuppeln
F.		Mehrzackige Objekte
G.		Zigarrenförmige Objekte
H.		Konventionelle Flugobjekte mit außergewöhnlichen Flug- und Leuchtverhalten
X.	?	Ungenügende Daten
Z.		Sonstige

Erläuterungen:
Klassifikation A. bis G. wurden von Illobrand von Ludwiger übernommen. F. beinhaltet jene Objekte welche drei und mehr Ecken (Zacken) besitzt. Also nicht nur beispielsweise Vierecke sondern auch Würfel; bzw. Dreiecke sondern auch Pyramiden usw.

Die Ergänzung H. schien notwendig, da immer wieder Flugobjekte gemeldet werden die durchaus normal aussehen aber ansonsten außergewöhnliche Flug- und Leuchteigenschaften besitzen.

Da immer wieder neue Formen gemeldet werden wurde genügend Platz gelassen um neue Klassifikationen zu zulassen (I. bis W.).
Als X. wird klassifiziert wo nicht genügend Daten vorliegen
.
Z. sind jene Fälle die in keine der Klassifikationen nahe kommt.

INTERN

1. **Neue DUFOA-E-Mail:**
   Absofort ist die DUFOA-Zentrale über folgende E-mail zu erreichen:
   dufoa@hotmail.com

1. **Neue DUFOA-Homepage:**
   Unsere neue Homepage ist unter der URL:
   http://communities.msn.de/HomepagedesUFOAuskunftserviceCenter
   zu finden. Die Ladezeiten sind vielleicht ein bißchen lang, dafür können wir aber unbegrenzt Dateien uploaden.

2. **Aktuelle Statistik:**

UFO Meldungen:	15643
Zeitungsartikel:	1031 (UFO)
Zeitungsartikel:	499 (Astronomie)
UFO Dokumente:	2592
Fotos:	407

Alle anderen Daten bleiben unverändert. (cc)

4. **HANGAR 18-INDEX**
   Da wir an den bleibenden Wert von H18 glauben möchten wir pro Jahrgang einen Index erstellen. Aus diesem Grunde werden die Seiten pro Jahrgang durchnumeriert, womit man am Jahresende ein Nachschlagewerk von ca. 160 Seiten hat. (Und das für schlappe 20,- DM!) In diesem Index wird auch die Legende zu den Titelbildern erscheinen. (pk)

5. **Neue Listung der UFO-Meldungen**
   Absofort werden die UFO-Meldungen nicht mehr im bisherigen Katalog-Stil gelistet sondern, mittels s.g. „Kontojahresauszügen" dem UFO-Interessenten zur Verfügung gestellt. Diese werden nur direkt bei der DUFOA-Zentrale beziehbar sein und nicht mehr online wie bisher. Ob sich die Ergänzungslisten in Zukunft weiterhin bewähren, bleibt abzuwarten...

6. **Klassifizierung der UFO-Formen**
   Auf Seite 29 dieser Ausgabe ist die Klassifikation der UFO-Formen, wie sie in unseren Fallbesprechungen angewendet wird.

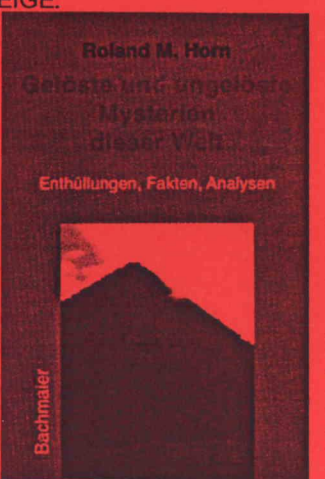
An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, etwas zu suchen oder zu bieten .
Natürlich kostenlos! Aber es sollte sich um etwas zum UFO-Thema handeln!
Wir behalten uns das Recht vor, Anzeigen ab zu lehnen.

Verkauf von Publikationen:

CENAP Report Nr. 264, 265,269	DM 15,-	1,50 Porto Vergriffen
Magazin 2000plus Nr. 145	DM 10,-	3,-- Porto
Magazin 2000plus Spezial Nr. 3	DM 15,-	3,-- Porto
Wir sind nicht allein (Retyi)	DM 15,-	5,-- Porto

Suche von Publikationen:
CENAP Report: Hefte der Jahrgänge 1976-1999
JUFOF-Hefte der GEP e.V. Jahrgänge 1980-1998
Zeitungsartikel zur UFO-Thematik von ... bis 1999
Zeitungsartikel zum Thema Astronomie von.. bis 1995
UFO-Dokumente (FOIA)
UFO-Meldungen die nicht in unserer Liste auftauchen
Buch:UFO-Welle über Belgien (SOBEPS)
Ed Walters UFOs über Gulf Breeze (1990)
Magazin 2000plus Ausgaben 1979 bis 1999
Radarkarten von UFO-Sichtungen
Buch: UFOs über Deutschland von Michael Hesemann
MUFON-Ces Berichte ab Nr. 1
(Wenn jemand zufällig hat) Wetterkarten und Daten
Gebote an Christian Czech (siehe DUFOA Adresse im Impressum)

ANZEIGE:



Roland M. Horn:

Gelöste und ungelöste Mysterien dieser Welt

Enthüllungen, Fakten, Analysen

267 S., Register, Abb.
ISBN-3-931680-22-3
Bachmaier-Verlag,
München 2000

DUFOA

Geht seit dem 01. Februar 2000 offizielle Wege, während in den Jahren davor die Sammlung von Material im Vordergrund stand. Wir haben beschlossen, daß wir die Öffentlichkeit über das UFO-Phänomen informieren wollen, deshalb wurde DUFOA gegründet. Zur Zeit haben wir etwa 5000 UFO-Sichtungsberichte, über 1000 Zeitungsartikel und über 2000 UFO-Dokumente. Wenn Sie eine Kostprobe unserer Informationsvielfalt haben möchten, fordern Sie gegen DM 3,- in Briefmarken unseren großen UFO-Datenkatalog an. Auch in diesem Heft finden Sie wieder einige neue UFO-Meldungen (Beilage), die wir neu hereinbekommen haben.

UFOrm-Datei

Wurde als Projekt der IAN gegründet und verfolgt das Ziel, alle UFO-Sichtungen nach Form chronologisch zu ordnen um versch,. Rückschlüsse zu ziehen. Anfänglich wurden nur Fälle ab „Good UFO" berücksichtigt. Seit kurzem nehmen wir aber alle Fälle auf, wodurch noch genauer das Phänomen als solche untersucht werden kann.

Impressum:
HANGAR 18 erscheint zehnmal im Jahr auf nichtkommerzieller Basis.
Herausgeber: DUFOA, Zeissring 46, D-37603, Holzminden
Redaktion: Peter Kauert (pk) (Schriftleitung),
Christian Czech (cc).
Nachdruck erlaubt bei Quellenangabe und Belegexemplar. Das Recht bei mit einem Copyright gekennzeichneten Beiträgen bleibt beim Autor.
Bezugspreis: Die Schrift wird zu einem Selbstkostenpreis von DM 20,-/Jahr versendet (das Porto für diesen Zeitraum beträgt allein schon 15,- DM).
Anschrift für HANGAR 18:
Peter Kauert, Museumstr. 50, D-56564 Neuwied

Bestellschein
Hiemit bestelle ich HANGAR 18 ab Ausgabe ____.
Name:_____ Vorname:_____
Straße,Nr.:_____
PLZ, Ort:_____ Datum, Unterschrift:_____
Die DM 20,- lege ich als Schein, bar bei (Einschreiben)/ als Briefmarken (zutreffendes streichen).